



Pressemitteilung

## Partnerschaft über drei Kontinente hinweg

Die Universitäten Freiburg, Nagoya und Adelaide unterzeichnen Vereinbarungen für eine engere akademische Zusammenarbeit

Eine Japanreise, drei neue Abkommen: Prof. Dr. **Hans-Jochen Schiewer**, Rektor der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, und Prof. Dr. **Michinari Hamaguchi**, Präsident der Universität Nagoya, haben in einem „Memorandum of Understanding“ eine noch engere akademische Zusammenarbeit zwischen beiden Hochschulen vereinbart. Ziele sind vor allem, gemeinsame Forschungsprojekte anzustoßen und die Zusammenarbeit zwischen der Forschungsadministration auf beiden Seiten sowie den jeweiligen Institute of Advanced Studies zu verstärken. „Die Universität Nagoya zählt zu unseren Schlüsselpartnern auf internationaler Ebene. Ich freue mich sehr, dass wir die ohnehin schon engen Beziehungen weiter intensivieren“, sagt Hans-Jochen Schiewer.

Die Universitäten Freiburg und Nagoya stehen seit den 1950er Jahren in Kontakt und bauen seitdem ihre Beziehungen kontinuierlich aus. Seit 2001 gibt es eine universitätsweite Vereinbarung über eine akademische Zusammenarbeit sowie einen fächerübergreifenden Studierendenaustausch. „Nun wollen beide Universitäten gemeinsame Forschungsprojekte in den Mittelpunkt rücken und weitere gemeinsame Vorhaben anstoßen – bilateral und innerhalb des Netzwerks ‚Academic Consortium 21‘, in dem beide Mitglieder sind“, sagt Prof. Dr. **Gunther Neuhaus**, Prorektor für Forschung der Albert-Ludwigs-Universität, als Fazit der Gespräche, die er in Japan mit **Hideyo Kunieda**, dem Vizepräsidenten für Forschung der Universität Nagoya, geführt hat.

Albert-Ludwigs-Universität  
Freiburg

Rektorat

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit  
und Beziehungsmanagement

Abt. Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

Fahnenbergplatz  
79085 Freiburg

Tel. 0761 / 203 - 4302  
Fax 0761 / 203 - 4278

info@pr.uni-freiburg.de  
www.pr.uni-freiburg.de

Ansprechpartner:  
Rudolf-Werner Dreier (Leiter)  
Nicolas Scherger  
Rimma Gerenstein  
Mathilde Bessert-Nettelbeck  
Dr. Anja Biehler  
Melanie Hübner  
Katrin Albaum

Freiburg, 26.03.2014

Darüber hinaus verlängerten Schiewer und Hamaguchi den Vertrag über das gemeinsame Betreiben des Büros der Universität Nagoya in Freiburg, das der japanischen Hochschule seit 2010 als Europazentrum dient, bis zum Jahr 2019. Eine drei Kontinente umspannende Kooperation wurde mit einer Vereinbarung zwischen den Medizinischen Fakultäten beider Universitäten und der Medical School der Universität Adelaide/Australien, ebenfalls AC21-Mitglied, dokumentiert. Ziel ist, gemeinsame Forschungsschnittstellen auszubauen und die Rahmenbedingungen für ein gemeinsames Promotionsprogramm zu schaffen.

**Bildunterschrift:**

Von links: Justin Beilby, Dekan der Medizinischen Fakultät, Universität Adelaide; Kent Anderson, Pro Vice-Chancellor International, Universität Adelaide; Michinari Hamaguchi, Präsident der Universität Nagoya; Masahide Takahashi, Dekan der Medizinischen Fakultät, Universität Nagoya; Hans-Jochen Schiewer, Rektor der Universität Freiburg; Michael Wirsching, Auslandsbeauftragter der Medizinischen Fakultät, Universität Freiburg.  
Foto: Universität Nagoya

**Links:**

Universität Nagoya: <http://en.nagoya-u.ac.jp>

Europazentrum der Universität Nagoya: [www.nagoya-u.eu](http://www.nagoya-u.eu)

Universität Adelaide: [www.adelaide.edu.au](http://www.adelaide.edu.au)

Academic Consortium 21: [www.ac21.org](http://www.ac21.org)

International Office der Universität Freiburg: [www.io.uni-freiburg.de](http://www.io.uni-freiburg.de)

**Kontakt:**

Katharina Aly

International Office

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Tel.: 0761/203-8857

E-Mail: [katharina.aly@io.uni-freiburg.de](mailto:katharina.aly@io.uni-freiburg.de)

Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg erreicht in allen Hochschulrankings Spitzenplätze. Forschung, Lehre und Weiterbildung wurden in Bundeswettbewerben prämiert. Mehr als 24.000 Studierende aus über 100 Nationen sind in 188 Studiengängen eingeschrieben. Etwa 5.000 Lehrkräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung engagieren sich – und erleben, dass Familienfreundlichkeit, Gleichstellung und Umweltschutz hier ernst genommen werden.